

Lukasevangelium 2,19 – Maria, sie war ein Mensch

Lukasevangelium 8,1 Und es geschah danach, dass Jesus von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf zog, wobei er das Evangelium vom Reich Gottes verkündigte; und die Zwölf waren mit ihm,

Lukas 2,19 Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte / *bedachte* / sie in ihrem Herzen.

Maria, sie war ein Mensch. Maria aber behielt all diese Worte – und bewegte sie in ihrem Herzen.

Jesaja 55,10+11 So spricht der HERR: Denn gleichwie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, bis er die Erde getränkt und befruchtet und zum Grünen gebracht hat und dem Sämann Samen gegeben hat und Brot dem, der isst —

11 genau so soll auch mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht: Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird ausrichten, was mir gefällt, und durchführen, wozu ich es gesandt habe!

Römerbrief 3,10 wie geschrieben steht: »Es ist keiner gerecht, auch nicht *einer*;

Psalm 14,2+3 *Dem Vorsänger. Von David.* 2 Der HERR schaut vom Himmel auf die Menschenkinder, um zu sehen, ob es einen Verständigen gibt, einen, der nach Gott fragt.

3 Sie sind alle abgewichen / *abgefallen*, allesamt verdorben; es gibt keinen, der Gutes tut, auch nicht einen Einzigen!

Maria blieb durch die Empfängnis und die Geburt von Jesus einfach seine Mutter. Sie war eine begnadigte Sünderin. Das in und durch sie geschehene – die Geburt des Erlösers ...? Obwohl Jesus vor ihrer Eheschließung mit Joseph, in ihr gezeugt wurde, blieb Josef bei ihr und heiratete sie.

Lukas 2,10+11 Und der Engel sprach zu den Hirten: Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die dem ganzen Volk widerfahren soll.

11 Denn euch ist heute in der Stadt Davids der Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr.

Maria behielt aber die Worte. Sie bewegte sie in ihrem Herzen. Sie war zu dem Zeitpunkt wohl noch nicht bekehrt. Das erkennt man auch daran, dass sie später ihren 12 jährigen Sohn Jesus überall suchte und erst nach 3 Tagen im Tempel fand. Ein Zeichen der Bekehrung ist es, im Gebet die Hilfe und Antwort des Herrn zu erleben.

Den Erlöser zur Welt bringen zu dürfen, war sicherlich sehr herausfordernd für Maria. Joseph blieb in all dem demütig und gehorsam – wohl ein tiefer Liebesbeweis gegenüber Gott, dem ihm anvertrauten Sohn Gottes und auch für seine Frau Maria. Doch all dies geht von Gott dem Herrn aus.

1. Korintherbrief 13,4 Die Liebe ist langmütig und gütig, die Liebe beneidet nicht,

Was für eine Herausforderung für Joseph, seine Frau bekommt ein Kind durch den Geist Gottes gezeugt. Ja auch dies ist eine Demütigung, wir Menschen können von uns aus nichts Heiliges erbringen. Das dies in Maria geschehen durfte, wird sie sehr demütig gemacht haben. Jedes heilige Geschehen in unserem Leben geschieht durch das Wirken Gottes – Dank sei dir o mein Befreier, denn durch dich ich Rettung fand.

Daniel 10,7-12 Und ich, Daniel, sah die Erscheinung allein; die Männer aber, die bei mir waren, sahen die Erscheinung nicht; doch befiel sie ein so großer Schrecken, dass sie flohen und sich verbargen.

8 Und ich blieb allein zurück und sah diese große Erscheinung. Es blieb aber keine Kraft in mir, und mein Aussehen wurde sehr schlecht, und ich behielt keine Kraft.

9 Und ich hörte den Klang seiner Worte; als ich aber den Klang seiner Worte hörte, sank ich ohnmächtig auf mein Angesicht zur Erde nieder.

10 Und siehe, eine Hand rührte mich an, sodass ich mich zitternd auf meine Knie und Hände stützen konnte.

11 Und er sprach zu mir: Daniel, du viel geliebter Mann, achte auf die Worte, die ich jetzt zu dir rede, und nimm deine Stellung ein; denn jetzt bin ich zu dir gesandt! Als er dieses Wort zu mir redete, stand ich zitternd auf.

12 Da sprach er zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel! Denn von dem ersten Tag an, da du dein Herz darauf gerichtet hast, zu verstehen und dich vor deinem Gott zu demütigen, sind deine Worte erhört worden, und ich bin gekommen um deiner Worte willen.